

(E080)

(03)

Einglegt: 2 Jettel mit <sup>erzählenden</sup> (aus Anlaß der 72. Vers. Esslingen) 2. Aufl. von dem Herrn Kaplan und von Herrn O. Steiner im September 1925.  
11. 9. 36. B. Kles.

Volkstümliche Überlieferungen von Neuhausen a. d. F.

gefaßt von Laura R. F. F. F.

Es ist zu erwarten zu bemerken, daß in Neuhausen a. d. F. volkstümliche Überlieferungen nicht nur spärlich zu finden sind. Deshalb dieser Umstand nicht, ist pfusam zu sagen, indes dürfte manche alte Sitte in manchen alten Gebräuchen infolge der langen für antikitalten eigen heimlichen Gewohnheiten (wie in manchen britischen Dörfern, Manieren in Pfaffen, sowie in Schulen u. in Schulen) schon fast verloren gegangen sein, und können nur die diesbezüglichen Überlieferungen helfen. Folgend sind noch von manchen volkstümlichen Überlieferungen in diesem Orte mitzufinden, die ich im folgenden, so weit ich sie sammeln konnte, darstellen will.

I. Sitte u. Brauch

1. im Alltagsleben:

Die Mittagsmahlzeit fand früher vornehmlich in den unteren Klassen um 11 Uhr mittags statt. Heute findet sie nach beendigter <sup>Arbeitszeit</sup> des Kindes, 12 Uhr statt. In vielen Dörfern gibt es aber, wegen Unwesenheit der Eltern beim Mittagsmahlzeit, noch ein großes Mißverständnis im

01+6.

Gewisslich wird die formverfassenden Rinder gemacht werden  
müssen.

Die Bestimmungen der weiblichen Personen, besonders  
an den Winterenden ist das Gewaltverbot für Haus-  
sachverständige der benachbarten Dörfer Hüttlingen u. Spillingen.  
Türken soll es nicht "Kriechen" geben sein, wobei Tarnen  
u. Wärfen mit ihren Gewandstücken sich gegenseitig beschni-  
ten u. mit Rufen u. Weißbuch regulierten. Diese Bestim-  
mung soll vollständig ausgeführt.

Die gewöhnliche Zeit des Gräbtens ist im Winter abends  
10 Uhr. Ein Bauer sagt, wie der Volkswort sagt, "wiele  
mit den Häusern nicht." Jeder von ihnen viele nicht vor  
9 Uhr zur Ruhe.

Die Zeit des Ausflusses ist meist immer sehr früh, bei den Hand-  
werkern u. Fabrikarbeitern, nach letzten jeder Morgen  
zur Fabrik in Spillingen laufen (9 km), bei den Hand-  
lerten, die gehen auf den Markt in der Stadt zum  
Halle sein wollen, wie auch bei den Lohnarbeitern,  
umgehend 3 Uhr u. 4 Uhr.

## 12 2. an Tag d. Feiertagen.

Es besteht noch die Sitte, daß am Kittlandabend  
männlich u. weiblich Personen teils in weiblichen Ver-  
kleidung, teils auch in beschnittenen Kleidern bei den  
Rindern einhergehen, mit einem Oblet oder Gefelle sich  
ankündern, die Rinder zum Oblet willkommen, sie  
zum Oblet gegen Eltern u. Laster anrufen, die  
guten Rinder beschenken, bösen dagegen eine Rute fester-  
sen. Obgleich die Aufsicht des Waldes = Wald = Wald =  
während an die Fenster durch die Fenster durch in der  
Adventzeit, wobei unserer Aufsicht getrieben wird.

Am Adventabend wird in vielen Häusern der Wald

beim angezündet, in dem Ofen das selbe die Feigen mit  
 Speisepfeifen bedeckt. Am Pfingstmontag, in dem  
 nach dem folgenden Gärten, verläuft in den Gärten  
 der Pfingsten wieder, in dem manchen Gärten  
 dieser Pfingstmontag.

Am Pfingstmontag der Feigen, an dem die Feigen  
 bei ihren Feigen in dem "das Pfingstmontag" (Pfingst-  
 montag) abgeben. Fast, geschick das am Pfingstmontag  
 selbst.

In dem Pfingstmontag geschick die Bitte od. Verbitte des  
 Heiligen, das weiß den Feigen. Am Pfingstmontag  
 In dem Markt feigen Feigen nach die Heiligen was  
 in dem Gärten in dem Gärten in dem Gärten  
 was, was für sie am Heiligen von den Leuten  
 ein Pfingstmontag empfangen. Auf die Ordnung spielen  
 in dem Heiligen was den Gärten besser werden  
 was die Heiligen mit dem Heiligen in dem Gärten  
 an den Gärten feigen. Die Bitte fast jetzt mitgeht.

Am Pfingstmontag in dem Feigen was od. was  
 bestand in feigen Zeit die Bitte des Feigen. Am Pfingstmontag  
 was, wobei 3 Feigen od. fl. drei Feigen was  
 von Feigen zu Feigen gehen in feigen in dem Feigen  
 empfangen. Feigen ist die Feigen in dem Feigen, was  
 in dem Feigen in dem Feigen.

In dem Pfingstmontag waren feigen was  
Heiligen was den Ort in dem Feigen in dem Feigen  
 Ort. Was war die Feigen in dem Feigen  
 was, was die Feigen was  
 was. Feigen was Feigen was  
 was was, was Feigen was Feigen  
 was, was in dem Feigen in dem Feigen  
 was.

An Ostern sollen die Kinder bei ihrem Essen den  
"Ostereier":

Das am Konsumtag gewaschene Eier werden  
nicht über Nacht in ihre Nesthülle od. Speyer od. auf ihren  
Falten od., um Gottes Segen in Tagen auf Kapellen  
Freude fließen. Früher sollen selbst Linde der besonderen  
ausgewählten Orte solcher Ostereier gefast in einigen  
Öfen eingetrocknet haben, wie üblich und manche  
bestimmte Gebräuche in den großartigen Orten sich  
erhalten haben.

Ein alter Gebrauch ist in Konsumtag das Lesen geist-  
licher Kirchenbücher, oft 40-50 Stück in einer Familie,  
wobei man den Wort 8 Tagen zu essen hat. Die  
Leser haben infolge der 1-2 Tagen mit dem Lesen des  
gewöhnlichen Lesens od., weil ihnen das selbe Lesen  
bleiben wird. Dafür haben sie manche Tagen in den  
Tagen vor dem Konsumtag 1000-1500 Küchen zu bereiten,  
wobei ihnen von den Frauen mit langen Arten zu-  
gehören wären, od. mit von ihnen in den  
Backstube zubereitet wären.

An Allerheiligen od. Allerseele fast die alte Pitze  
des Grabsteinwand od. Gräber. Die alten Pitze,  
wobei die Allerseele an jeden Abend gemeinsam  
in der Familie die Reue für die wenigen Arten im  
Tagen zu lesen, ist heute in den wenigen Familien  
üblich geworden.

Als Unglückstage gelten bei wenigen Leuten der 1. April,  
weil nach den Tagen an den Tag Longifort zu gehen zu-  
gehört wären sie; der 1. April, den an den Tagen  
soll sich der Konsumtag mit dem Wort erfüllen  
haben. Der 1. April ist ein Unglückstag für sie, weil  
er an den Tagen wäre. Der 1. April ist mit den



wird. Die Abreise bringt die Lernit mit sich.  
 Der Abreise, an dem die meisten Gezeiten stehen  
 ist der Montag. Gezeit fallen wird im ersten Tag  
gewischt. Die Gezeiten finden das ganze Fahr hindurch  
stet, mit Abreise in der geg. geschlossenen Zeit.  
Früher hand am Tag der Gezeit im Gezeit stet,  
 wobei die Lernit ist. Der Abreise in der für  
 die Gezeit bestimmten Abreise stet Wispit abgefallt  
 in der Runde gefällt, wobei der Abreise Gezeit  
stet Abreise gleichfalls stet Wispit wobei  
der Abreise gefällt begleitet. Zeit wird der Gezeit  
zeitlich im ersten Tag der Abreise mit Wispit  
empfangen. Im ersten Tag der Lernit  
der ersten Tag. Gezeit stet stet wobei  
3 Uhr in Abreise oder 10 Uhr. Gezeit gefällt  
wobei die Lernit am Tag der Gezeit (Son-  
tag) in der Abreise der Lernit, wobei jede Abreise  
wobei der Lernit wobei wird, oder der Ab-  
reise wobei bei der Gezeit stet wobei,  
stet wobei über der Gezeit (stet) wobei, die  
Gezeit stet gegeben, wobei wobei Abreise  
mit Abreise. Am Gezeit stet in der Abreise  
zeit wobei die Lernit ist der Abreise  
teil, wobei Abreise stet Gezeit stet stet  
beteiligen. Wobei der stet stet die Wispit, über  
der stet, wobei der stet stet stet  
stet. Wobei Gezeit wobei mit Wispit  
empfangen ist wobei.

Am Tag der Gezeit stet der stet  
der stet stet. Wobei stet stet  
stet stet stet, wobei die Lernit  
stet stet, der stet stet stet stet

unsp.

Rankefäden: Gyan wanz Rankefäden, z. B. Oflindera, wenn  
 der wanz Lath wof Symphyta mit, wobei gewisse Grautlingen  
 in Oflindera im Kolla spielen. Auf gewisse Gaillörter,  
 wie Rumilla, Hymen (das Welt sagt Rumilla), Gintort (Pafes-  
 helson) Gagabitterkraut, Golinder 55, finde Umwandlung.

Leid. Lagenbündel: Es fängt wof wanz Umwandlung.  
 Man ein Gaugen geföhre geföhre ist, wird in wanz  
Gaugen die Lagenbündel wanz Umwandlung Umwandlung, den  
 woz das wanz geföhre, so haben Umwandlung Umwandlung  
 ab; das Umwandlung im Kolla wird geföhre, damit der  
Umwandlung geföhre wird, in die Umwandlung wanz der  
Lagen wanz Umwandlung, damit das Umwandlung wanz  
Umwandlung. Umwandlung ist geföhre Umwandlung wanz in  
wanz Gaugen wanz.

Auf das geföhre „Umwandlung“ von Umwandlung wird wof  
wanz geföhre: „Umwandlung bleiben geföhre Umwandlung, Umwandlung Umwandlung  
wanz geföhre; Umwandlung bleiben 55 - Man wanz die Umwandlung  
die Umwandlung geföhre, so wanz Umwandlung geföhre  
Umwandlung; wanz die Umwandlung Umwandlung geföhre, so  
Umwandlung die wanz Umwandlung Umwandlung.

Das Umwandlung wanz die Umwandlung Umwandlung, Umwandlung, Umwandlung  
Umwandlung 55 Umwandlung.

die Umwandlung Umwandlung Umwandlung Umwandlung Umwandlung, Umwandlung Umwandlung  
Umwandlung Umwandlung Umwandlung Umwandlung.

**I 4** die Umwandlung Umwandlung Umwandlung:

die Umwandlung Umwandlung Umwandlung Umwandlung Umwandlung,  
Umwandlung Umwandlung Umwandlung Umwandlung, Umwandlung Umwandlung  
Umwandlung Umwandlung Umwandlung Umwandlung.

Umwandlung: Man wanz Umwandlung Umwandlung Umwandlung  
Umwandlung Umwandlung Umwandlung, Umwandlung Umwandlung, Umwandlung  
Umwandlung (Umwandlung, Umwandlung 5) Umwandlung Umwandlung.





jur, Pfuirach, Maynar, Kaiser, Futtler, Fustter, Pfuircher.

Man diesen verbitaten gaisar die Pfuircher, Fustter in Metz, zu im Hornp ihrer Runden. Falt bestatt diep Gung verbit nicht unse. Die Gauduoter verbiten unist allein, unv falken mit Ofallen oder Lufolungen. Faisar soll es im Oute unig wiala Linnunbar gogaben geben.

### 16. Kayst = d. Hauswältungsbewerisa.

Gausfustich: Beson seit alter Zeit wird bei jedem Haustwält der abgepflossen wird, ein „Variatgald“ bedungen, jedem Gaudel gung fuiser im fog. „Wintkain“ vorrid, od. folgte ein solfar nach, d. f. Rinder od. Haustwält unist der am Gaudel beteiligten Personen im Wintkain mit Wein od. Bier, regulieren.

Ringen in Handingen: Wer einen Knappboten einstellt galt dampfellen zum vorrid ein „Gastgald“, gemesslich 2 M. Galt im Knappbote vor Abberich der Knappzeit in. von einwilligung der Knappenschaft, so hat der Knapp den Knapp, der Gastgald vom Lofar abzugeben. der Knapp der Ofischer fand fuiser regelmessig an Lichtwast stert. Falt unesseln die Knappboten zu unesselnzeiten.

Zu Ofangsbewerisa: Wer auf dem Oute der Maynar zu betriegerischen Gauden den Ofangstein vorrid, unist nach seinem Tode „geistlich“ geseu.

Zu Knappzeit: bei dampfellen legen die Knappen vor dem unvorfanden Oberamtman den Guldigungsbaid ab, wobei jeder Knapp ein Wintkain an der Knapp bringh. Knapp galt es im Gung in. unter Ofang die Otsstassen den Knapp, fuiser zu.

Ein Freundkain vom fuiser der Knappfuiser der Linnun auf die Otsstassen. Falt bestatten kein Freundkain unse.

Galgambildung: so bestatt sie seit alter, die Waisalbewerisa fuiser: Wintkain, Tomafeld, Lung, mit regelmessigen Abnungsbildung. Die Wartung unist durch große Wartkain beyungh. Der Wartkain mit diep galt besonders unig Waisal in. Wartungen. Gaisar = in. faisar unist unvorfanden vorrid.



lyan (Fur), Luchngaffe (Luchngaffe), Rucksthorßen (man) Luchngaffe,  
Könngaffe (vom of. Könngaffen), Ruckelglatz, im Dorf (witten)

Lünnomur: Lonyat (Lonyngarten), Kordlaboala (Kordlabümla)  
yan Gñilt, fegur Ofvörtla (fegungarten) Pflört (Pflörtfeld)

Klungat (Klungarten) Moxabarf (Moxanbarf), Ofvört (Ofvört)  
bief. V2 Spiznumur inngalun: Pifunngala, Pofstafur, Mofstjotob,

Laron, Pifullmariffur, Oflovica, Gvöllungrubark, Kapabark, Pifun-  
artan, Pifullvinn, Rökpa, Ofvört, Kiffur, Lang,

V3 Loknumur für Gvörtina: Für Ofvört: Pifur, manfa!  
Gvörtinur: Piaz, giaz! Gvörtinur: Pifur, Pifur!

Loknumur: Für Lufur fagt man Lomur V4  
V4 Röngantala der Muffen für man oft die wofthungendra Lu-  
gungungun: Otkar = Horkar, Lütikal = Rütikal, Pofpa = Gvort,

R lönn = Pifur, Rongur = Leib. Für Gvörtinur: Pofpa =  
Gvörtinur, Pofpa = Lonyngarten, Pofpa = Lonyngarten oder

arbiten, wöfpa = wial fongur, Pofpa = Unwiffige Gvört.  
Mannaliffpafthgond: Pifunur (Pifunngarten) Pofpa (Pofpa)

Kofpa, wita in. wita (wöfpa), Ofvört in. Ofvört (Ofvört)  
in. Ofvörtinur)


Övriga vörðir mit der Gvörtinur Lomur in Gvört: Pofpa = Pofpa =  
Mannaliffpafthgond, manarba = Mannaliffpafthgond (der Gvörtinur in der

Gvörtinur), Lonyat = Furi, Gvörtinur = Gvörtinur.  
Lufunur Rucksthorßen: für gaff mit am Pofpa = Mannaliffpafthgond

mit, der Gvörtinur; bei dem Kuffen der Gvörtinur  
= der fagt Ofvört (Mannaliffpafthgond), mit am Gvörtinur

wörtinur = der fagt Pifur in man man Gvörtinur;  
Lufunur jo wörtinur, jo wörtinur, ung wörtinur = ja; Pofpa = ja, bei

Pofpa; bei Pofpa; Pofpa der wörtinur = nein; jatz' für i wörtinur!  
u ja! = Mannaliffpafthgond.

Rindur bafur: TV 20  
Kuffen: Pofpa, wita Pofpa.   
G' Pofpa (Pofpa) fagt in Pofpa.  
Ofvört der Furi man,  
die ein' fagt Pofpa,  
die man Pofpa Pofpa,

die dritt' sint an orte Rork, für unsern lieben Herrn Gott!

① Ein andres: Hängt er fugel an der Hand, Göt er Oportala  
(felin) in der Hand, Mörst, yun affa, Göt der Maffer, Füllt  
er Maffula ober un, Vflägt darun fugel & Stumla u. d' Mord  
yest zum Vottan, Fflgt namma darform als Kätz in Gern,  
d' Kätz fängt d' Hüb' un, der Gern d' Hüb' (Hücht) & Rintan  
(Kätz) un, der Rintanicki spitzt uf am Ranz in. fol für  
selbe Krogge glaut.

Vom Hovf: Hovf, Hovf, Pajualal, Pajualal,

① Mit der langen Gyngebal,

Flägt über Lütke Gern

Gölt der Macker un:

Winn ein, Wien ein u. da böse Lütke Lön.

Vom Maitäfer: Maitäfer fläg! die Water isst im Roring,

① die Maiter isst im Fomaland,

'Fomaland isst abgewart, Maitäfer fläg!

Von der Pfanck: Pfanck! Pfanck! dem fannid.

① Oder i Pfanck di über der Ranzstumm un.

Ein andres Vordyfen: Pfanckula, Pfanckula, Rork, wot, wot!

① Waf mir einen Rork, wot, wot!

Lid i f gäfle: ein, zwei, drei,

Müß der Rorklein fertig sein.

Wen ist fertig, ein ist fertig

Lid am Pannstug Abend.

Man mit Maiter Ranzler bereft,

Wo sag' i grätern Abend.

Grätern Abend Lipabatt.

Drey man nur die Lütke Staff.

Giebt an Ofa in der fest,

Wo die Rork der Pfanck un d' Pfanck.

Orgerstendyfen:

Ein, zwei, drei,

Rork, wot, wot,

Rork, wot, wot,

Ein bist d' Pfanck (d' Pfanck)

① Ein andres Vordyfen vom Hovf:

Hovf, Hovf, Pajualal, Pajualal,

Mit der langen Gyngebal,

Der bist sint' Hovf glayn

Z' Pfanck (Pfanck) bei der Pfanck

Rork i der u Lütke (Lütke) un,

Much' i mir u Pfanck d' Pfanck.

Wolfsbrünne.

Kaplan von Neubausen  
September 1925  
mit Heifigen von O. H. Heine

zu 2) Aidsant: Aidsant in der Aidsant; freier mit Aidsant.

freier Aidsantbrünne: Aidsantbrünne, Aidsantbrünne.

Aidsantbrünne: Aidsantbrünne; nur der Aidsantbrünne; Aidsantbrünne.

Aidsantbrünne: Aidsantbrünne; die Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne  
Aidsantbrünne Aidsantbrünne, oder Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne  
Aidsantbrünne Aidsantbrünne.

Aidsantbrünne in der Aidsantbrünne, nur Aidsantbrünne Aidsantbrünne  
Aidsantbrünne Aidsantbrünne.

Aidsantbrünne Aidsantbrünne: Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne.

Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne  
Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne  
Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne.

zu den Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne  
Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne  
Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne.

Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne  
Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne  
Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne.

zu 3. Aidsantbrünne Aidsantbrünne in der Aidsantbrünne Aidsantbrünne  
Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne.

zu 6. III. Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne  
Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne.

Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne  
Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne.

Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne  
Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne  
Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne.

Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne  
Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne  
Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne Aidsantbrünne.

Wird für die jetzt man Bauschichten von  
Cingenden herauskommen.

1850-52 wurde die jetzige Kirche an Stelle einer  
Klosterkirche erbaut. Lange Zeit wurde  
es bei der Abfertigung von Geld u. dergleichen zwischen  
den Pächtern verhandelt u. dem Staat unterstellt zu  
werden. Die Summe der Einkünfte war  
groß, als der Staat einen größeren Teil, den er  
der Gemeinde u. d. Pächtern abgab. Die Kosten  
des Landes u. d. Einkünfte. Aber allein durch  
die: Ich habe! "Kupfer der Ab-  
fertigung" bringen.

I. Pflanz u. Branch. 1. Alltagsarbeiten

(Herleher Steiner (September 1935)  
(Neuchâtel))

Fischerarbeiten müssen gewissenhaft ausgeführt werden, wobei die Mutter besonders zu beachten ist.

2. Fest: Feiertage werden nicht mit Arbeit geachtet, sondern es folgen Feiern, wobei der Landwirt eine besondere Rolle spielt.

3. Im wesentlichen Lebenslauf:

Wendet in den ersten Jahren seinen Wert dem Jagdtrieb, der jedoch im Laufe der Jahre abnimmt. Der Landwirt muss sich auf die Arbeit einstellen, die ihm die Natur bietet.

4. Arbeitszeiten u. Ort:

Im Laufe der Zeit verschieben sich die Arbeitszeiten von den Morgenstunden zu den Abendstunden. Die Arbeit wird zunehmend in der freien Natur ausgeführt, wobei die Erntezeit eine besondere Rolle spielt.

4. Jung u. Feldwirtschaft

Der Landwirt beschäftigt sich mit der Jungzucht, wobei die Erntezeit eine besondere Rolle spielt. Die Arbeit wird zunehmend in der freien Natur ausgeführt, wobei die Erntezeit eine besondere Rolle spielt.

5. Landwirtschaft: Geht von der Jagd zur Fischerei über

u. andere Tätigkeiten. Die Arbeit wird zunehmend in der freien Natur ausgeführt, wobei die Erntezeit eine besondere Rolle spielt.

6. Kunst u. Kunsthandwerk

Geht von der Jagd zur Fischerei über u. andere Tätigkeiten. Die Arbeit wird zunehmend in der freien Natur ausgeführt, wobei die Erntezeit eine besondere Rolle spielt.

II. Musik u. Gesang. In der Kunstzeit werden Gesänge und Lieder häufig bei den Festen gesungen.

Oftmals sind diese Gesänge in der freien Natur ausgeführt, wobei die Erntezeit eine besondere Rolle spielt.

Die Arbeit wird zunehmend in der freien Natur ausgeführt, wobei die Erntezeit eine besondere Rolle spielt.

8. Musik u. Gesang: Die Arbeit wird zunehmend in der freien Natur ausgeführt, wobei die Erntezeit eine besondere Rolle spielt.

Die Arbeit wird zunehmend in der freien Natur ausgeführt, wobei die Erntezeit eine besondere Rolle spielt.

gibt die Kinder die ersten drei Jahre  
den meisten Bedürfnissen der Eltern die  
für die Kinder die ersten drei Jahre  
die Eltern die ersten drei Jahre  
die Eltern die ersten drei Jahre

### III. Arbeit u. Pflanz.

Arbeit u. Pflanz in der ersten drei Jahre  
die Eltern die ersten drei Jahre  
die Eltern die ersten drei Jahre  
die Eltern die ersten drei Jahre

### IV. Mütterliche Pflanz.

Umschreiben der Mütterlichen Pflanz : die Eltern die ersten drei Jahre

Stellungen : die Eltern die ersten drei Jahre

Lichtungen : die Eltern die ersten drei Jahre

Denken Pflanz : die Eltern die ersten drei Jahre

Umschreiben der Kinder Pflanz : die Eltern die ersten drei Jahre

Umschreiben der Kinder Pflanz : die Eltern die ersten drei Jahre

men = men

ju = ju.